

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 64 (1991)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Fragebogen Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Fragebogen Kriegsmobilmachung und Sanitätsdienst (alle Kategorien)

Für die Lösung dieser Aufgaben stehen Ihnen 10 Minuten zur Verfügung. Pro Frage ist nur eine Antwort richtig und ankreuzen. Jede richtig beantwortete Frage ergibt 3 Punkte. Mögliche Totalpunktzahl: 60 Punkte.

Nr.	Frage	Lösung (x = richtige Antwort)
1.	Was verstehen Sie unter dem Begriff (KMob)?	<input checked="" type="checkbox"/> a) Aufgebot von Truppen zum eidgenössischen aktiven Dienst <input type="checkbox"/> b) Aufgebot Kriegsdienst <input type="checkbox"/> c) Mobilisierung der Armee
2.	Was ist ein Sammelplatz?	<input type="checkbox"/> a) Besammlungsort der Einheit <input type="checkbox"/> b) Einrückungsort für die Req Motfz <input checked="" type="checkbox"/> c) Einrückungsort der Mob Detachements (gem. Spez. Bf in DB)
3.	Wer hat in seinem DB einen orangen Spezialbefehl?	<input checked="" type="checkbox"/> a) AdA, welche dem K Mat Fsg Det angehören <input type="checkbox"/> b) Kp Kdt <input type="checkbox"/> c) alle Of und Uof
4.	Welche Aufgabe hat das KM Fsg Det?	<input checked="" type="checkbox"/> a) Fassen der Motorfahrzeuge, KM und Mob Vpf <input type="checkbox"/> b) Fassen und dezentralisieren von KM, Mun und Mob Vpf. Einrichten des Org Pl. <input type="checkbox"/> c) Übernehmen und Bewachen des Org Pl
5.	Sie sind Überbringer eines Motfz; wann rücken Sie ein?	<input type="checkbox"/> a) gar nicht, da Sie als Motorfahrer auf Ihrem Fahrzeug benötigt werden <input type="checkbox"/> b) mit dem Überbringen des Fahrzeuges ist Ihre Pflicht erfüllt; Sie werden entlassen <input checked="" type="checkbox"/> c) Sie rücken ein, nachdem Sie Ihr Motfz gestellt haben und nicht mehr benötigt werden
6.	Die Mobilmachungsverpflegung inkl. Einrückungsverpflegung des AdA besteht aus:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 2 Tagesportionen, 2 Notportionen <input type="checkbox"/> 1 Tag Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 2 Notportionen <input type="checkbox"/> 2 Tage Vpf vom AdA mitgebracht, 3 Tagesportionen, 3 Reserveportionen, 2 Notportionen
7.	Unter dem Begriff Notportionen versteht man unter anderem:	<input checked="" type="checkbox"/> a) eine leichte Verpflegungsportion mit beschränkter Kalorienzahl, ausreichend für das Überleben <input type="checkbox"/> b) eine Verpflegungsportion (klein und leicht, zur Sicherstellung des Überlebens <input type="checkbox"/> c) eine Verpflegungsportion zur Depotbildung
8.	Wann findet die erste Versorgung ab Basisversorgungsplatz statt?	<input type="checkbox"/> a) Nacht 1./2. Mob Tag <input type="checkbox"/> b) sofort nach Mob <input checked="" type="checkbox"/> c) Nacht 3./4. Mob Tag
9.	Sie sind Angehöriger des KM Fsg Det und rücken vorzeitig ein. Durch wen wird Ihr Detachement verpflegt?	<input checked="" type="checkbox"/> a) eigene Trp Küche <input type="checkbox"/> b) Kdo Mob Pl <input type="checkbox"/> c) örtlicher Zivilschutz
10.	Wo findet der Postaustausch bei AKMob für die Trp statt?	<input type="checkbox"/> a) im Zeughaus <input type="checkbox"/> b) zivile Post <input checked="" type="checkbox"/> c) Meldesammelstelle des Mob Absch

Nr.	Frage	Lösung (x = richtige Antwort)
11.	Schildern Sie den Patientenweg in der richtigen Reihenfolge	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Verwundetennest – geschützter Ort – Umladestelle – Hilfsstelle – Basisspital</li> <li>b) Verwundetennest – Umladestelle – Hilfsstelle – Zivilspital – Basisspital</li> <li>x c) geschützter Ort – Verwundetennest – Hilfsstelle (evtl. Umladestelle) – Basisspital</li> </ul>
12.	Welche drei Punkte des Rettungsablaufes muss jeder Angehörige der Armee selbständig durchführen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) melden, ins Verwundetennest bringen Leben retten</li> <li>x b) bergen, Leben retten, melden</li> <li>c) Leben retten, bergen, melden</li> </ul>
13.	Welches sind die drei lebensrettenden Sofortmassnahmen (LeSoma)?	<ul style="list-style-type: none"> <li>x a) Lagerung, Beatmung, Blutstillung</li> <li>b) Lagerung, Beatmung, wenn der Patient wünscht zu trinken geben</li> <li>c) Beatmung, Lagerung, Blutstillung</li> </ul>
14.	Nach welcher Faustregel wird der Allgemeinzustand des Verletzten beurteilt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) SAUNA</li> <li>x b) GABI</li> <li>c) ERNA</li> </ul>
15.	Auf Patrouille bricht ein/-e Kamerad/-in mit hochrotem Kopf zusammen. Die Haut ist heiss und trocken, und er/sie redet wirres Zeug. Die nächste schattige Stelle ist 20 m entfernt unter einem Baum. Wie handeln Sie?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Kameraden/-in in den Schatten bringen, mit zusätzlichen Kleidungsstücken vor Kälteeinwirkung schützen. Beine hochlagern (Schockgefahr), nichts zu trinken oder zu essen geben</li> <li>b) Kameraden/-in in den Schatten bringen, Seitenlagerung mit evtl. Beatmung Kleidungsstücke öffnen und den Patienten mit kaltem Wasser kühlen, evtl. zu trinken geben, Patienten überwachen</li> <li>x c) Kameraden/-in in den Schatten bringen und seine beengenden Kleider öffnen, Patient in Rücklage bringen, Kopf und Oberkörper hochlagern, zu trinken geben und Körper mit kaltem Wasser kühlen</li> </ul>
16.	Ein Küchengehilfe verbrüht sich an Bauch und Oberschenkel mit Öl	<ul style="list-style-type: none"> <li>x a) Sie kühlen die Partien sofort mit viel kaltem Wasser</li> <li>b) Sie ziehen ihm die Kleider aus, damit Sie die Verbrennungen besser beurteilen und mit viel kaltem Wasser kühlen können</li> <li>c) Sie bringen ihn in Seitenlagerung, überwachen ihn und lassen einen Arzt rufen</li> </ul>
17.	Was machen Sie bei einer arteriellen Blutung am Handgelenk?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Patienten hinsetzen, verbinden und zu trinken geben</li> <li>b) Patienten in Rückenlagerung bringen, Arm abbinden, Wunde säubern</li> <li>x c) Patienten in Rückenlage bringen, verletzten Körperteil hochhalten, Druckverband anlegen</li> </ul>
18.	Woran erkennen Sie eine arterielle Blutung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) es fliesst viel Blut regelmässig aus der Wunde</li> <li>b) das Blut fliesst in unregelmässigen Abständen aus der Wunde</li> <li>x c) das Blut spritzt stossweise aus der Wunde</li> </ul>
19.	Kennzeichen des Schocks	<ul style="list-style-type: none"> <li>x a) kalter Schweiß, blasse und kühle Haut, Teilnahmslosigkeit</li> <li>b) roter Kopf, Unruhe, rascher Puls</li> <li>c) bläuliche Haut, ringt nach Atem, Hustenreiz</li> </ul>
20.	In welcher Stellung muss der Kopf eines Patienten bei der Mund-zu-Nase-Beatmung sein?	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Seitenlage</li> <li>x b) Kopf nach hinten gestreckt</li> <li>c) Kopf in erhöhter Lage</li> </ul>

Sich mitzuteilen ist Natur;  
Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird,  
ist Bildung.

*Goethe*